

# Das Baugewerbe in Sachsen im Jahr 2012

## Vorbemerkungen

Für das Baugewerbe in Sachsen existieren verschiedene Datenquellen. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder sowie die Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder hatten bei Redaktionsschluss die Arbeiten an der Revision ihrer Rechenwerke zwar noch nicht vollständig abgeschlossen, für das Baugewerbe lag jedoch die Zeitreihe der Bruttowertschöpfung und der Erwerbstätigen ab 1991 vor. [1, 2] Zu den Veränderungen der revidierten Daten des Baugewerbes im Vergleich zu den bis dahin veröffentlichten findet man Einschätzungen im nächsten Abschnitt.

Der Tabellenband des Branchenreports Baugewerbe ist in seiner Ausgabe mit dem Berichtsjahr 2012 erschienen. [3] Im Hinblick auf weitere Informationen zur Bauwirtschaft Sachsens sei auch auf diesen Bericht verwiesen.

Erstmals wird ein Sonderheft mit Kreisergebnissen für das Baugewerbe zusammengestellt. [4] Sie sind eine Ergänzung des Branchenreportes, in dem bisher nur Länderergebnisse Eingang gefunden haben. Ab dem Kalenderjahr 2014 werden die Tabellen mit den Kreisergebnissen in den Tabellenband des Branchenreports integriert.

## Ergebnisse der Revision der VGR und ETR im Baugewerbe

Die Revision in den regionalen Gesamtrechnungen beinhaltet neben methodischen Änderungen und dem Einbau neuer Datenquellen vor allem die Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftszweige von der Ausgabe 2003 auf die Ausgabe 2008. Aufgrund der Neuabgrenzung der Wirtschaftsbereiche sind die Angaben nach WZ 2008 mit denen nach WZ 2003 in wirtschaftsfachlicher Gliederung grundsätzlich nicht miteinander vergleichbar. Für das Jahr 2008 ist bei der Brutto-

Tab. 1 Eckdaten zum Bauhauptgewerbe 2010 bis 2012

Merkmal	2010	2011	2012	Veränderung 2012 zu 2011 in %
<b>Alle Betriebe</b>				
Betriebe am 30. Juni	6 654	6 763	6 820	0,8
Tätige Personen am 30. Juni	57 272	58 827	57 365	-2,5
Bruttoentgeltsumme im Juni in 1 000 €	110 104	114 889	111 846	-2,6
Vorjahresumsatz in 1 000 €	5 616 371	5 847 650	6 565 935	12,3
Gesamtumsatz im Juni in 1 000 €	537 604	558 217	573 679	2,8
<b>Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen</b>				
Betriebe	515	532	554	4,1
Tätige Personen	30 027	30 710	29 944	-2,5
Bruttoentgeltsumme in 1 000 €	802 011	849 743	843 627	-0,7
Gesamtumsatz in 1 000 €	3 704 265	4 186 098	4 069 260	-2,8
Baugewerblicher Umsatz in 1 000 €	3 658 621	4 133 896	4 010 884	-3,0
davon Hochbau	1 554 275	1 764 922	1 812 960	2,7
Tiefbau	2 104 346	2 368 974	2 197 924	-7,2
Umsatz <sup>1)</sup> Volumenindex 2005 = 100	95,4	104,5	97,8	-6,4
davon Hochbau	103,4	113,3	112,6	-0,6
Tiefbau	90,1	98,8	88,1	-10,8
Auftragseingang Wertindex 2005 = 100	103,2	111,3	112,6	1,2
davon Hochbau	98,0	105,4	117,6	11,6
Tiefbau	106,7	115,4	109,2	-5,4
Auftragseingang <sup>1)</sup> Volumenindex 2005 = 100	92,1	96,5	94,0	-2,6
davon Hochbau	88,9	92,1	99,4	7,9
Tiefbau	94,4	99,6	90,4	-9,2
Auftragsbestand am Jahresende in 1 000 €	1 320 456	1 210 600	1 267 017	4,7
davon Hochbau	521 012	482 651	544 954	12,9
Tiefbau	799 444	727 949	722 063	-0,8
Auftragsbestand Wertindex 2005 = 100	133,0	129,0	123,3	-4,4
davon Hochbau	127,7	121,4	116,3	-4,2
Tiefbau	136,7	134,2	128,1	-4,5
Auftragsbestand <sup>12)</sup> Volumenindex 2005 = 100	118,8	112,0	103,2	-7,9
davon Hochbau	115,3	106,0	98,3	-7,3
Tiefbau	121,3	116,1	106,6	-8,2

1) gewichtetes Jahresmittel der vier Quartalswerte

2) 2011 revidiert; 2012 vorläufig

wertschöpfung des sächsischen Baugewerbes eine Niveauverschiebung um plus 2,6 Prozent zu verzeichnen. Für die neuen Länder ohne Berlin waren es plus 3,4 Prozent und für Deutschland 3,9 Prozent. Bei der Zahl der Erwerbstätigen betrug die Niveauerhöhung für Sachsen 5,2 Prozent, für die neuen Länder ohne Berlin 5,5 Prozent und für Deutschland 7,0 Prozent.

### Zur gesamtwirtschaftlichen Stellung des Baugewerbes in Sachsen 2012

Die Stellung des Baugewerbes (nach WZ 2008) innerhalb der sächsischen Wirtschaft ist mit einem Anteil an der Bruttowertschöpfung insgesamt von 7,0 Prozent im Jahr 2012 etwas bedeutender als im gesamtdeutschen Mittel mit 4,5 Prozent im gleichen Jahr. Diese Aussage gilt auch beim Vergleich zu den anderen vier neuen Flächenländern. In den neuen Ländern (ohne Berlin) erreichte der Anteil des Baugewerbes einen Wert von 6,8 Prozent. Die Bruttowertschöpfung des Baugewerbes in Sachsen betrug 6 026 Millionen € (2012). Gegenüber dem Vorjahr war das ein Rückgang um 1,2 Prozent. 2010 und 2011 hatte das Baugewerbe noch Zunahmen bei der Bruttowertschöpfung zwischen fünf und sechs Prozent verzeichnet.

Bei den Erwerbstätigen (nach WZ 2008) lag der Anteil des Baugewerbes an der Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen insgesamt 2012 bei 8,4 Prozent. Das waren 166 700 Personen. Gegenüber 2011 hat sich die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe um 0,7 Prozent bzw. knapp 1 200 Personen verringert. Für die neuen Länder (ohne Berlin) lag der Rückgang bei 0,1 Prozent. In Deutschland insgesamt hat sich die Zahl der Erwerbstätigen 2012 gegenüber dem Vorjahr dagegen um 1,4 Prozent erhöht.

### Bauhauptgewerbe

#### Betriebe und Beschäftigte

In der **Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe** waren im Juni 2012 insgesamt 6 820 Betriebe erfasst, 57 Betriebe oder 0,8 Prozent mehr als im Vorjahr (vgl. Tab. 1). Über 93 Prozent der Betriebe waren bereits 2011 in diese Erhebung einbezogen. Damit liegt dieser Anteil ungefähr auf dem Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung von Arbeitsgemeinschaften standen 459 Zugängen an neuen Betrieben 402 Abgänge gegenüber. Unter den Zugängen waren 16 Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen, bei drei von ihnen lag die Personenzahl sogar bei 50 und mehr tätigen Personen. Das heißt aber auch, dass der größte Teil der Zugänge Klein- und

Kleinstbetriebe waren. Allein reichlich drei Viertel hatten – wie auch schon in den Jahren davor – weniger als fünf tätige Personen. Im sächsischen Bauhauptgewerbe war langfristig ein Trend zu beobachten, dass die Zahl der Abgänge (das heißt der erloschenen Betriebe) rückläufig ist. In den Jahren 2008 und 2009 war diese Entwicklung unterbrochen gewesen. Die Zahl der Abgänge hatte sich, wenn auch leicht, erhöht. In den Jahren 2010 und 2011 setzte sich die längerfristige Entwicklung wieder durch. Doch 2012 stieg die Zahl der Abgänge wieder (vgl. dazu [3, Tab. 2.3]). Die Zahl der 2012 erstmals berichtspflichtigen Betriebe lag auf dem Niveau des Vorjahres.

Für die Entwicklung der Betriebszahlen im Bauhauptgewerbe können mehrere Gründe herangezogen werden. Einen Hauptgrund bildet die konjunkturelle Entwicklung. Da die Fluktuation der Betriebe im Bauhauptgewerbe aber ganz überwiegend von Kleinstbetrieben getragen wird, müssen weitere Gründe eine Rolle spielen. Ein zweiter Grund, einen – in der Regel sehr kleinen – Baubetrieb zu gründen, somit als Selbstständiger zu agieren, kann im weitesten Sinne „arbeitsmarktpolitisch“ verursacht sein.<sup>1)</sup> Es mag die unterschiedlichsten Anreize oder Zwänge geben, auch ein Baugewerbe anzumelden.

Hinter den Abgängen können sich unterschiedliche Gründe verbergen. Ein wichtiger Aspekt ist die Betriebsaufgabe aus wirtschaftlichen Gründen. Darunter wiederum kommt den Insolvenzverfahren große Bedeutung zu, da sie in der Regel „größere“ Unternehmen betreffen.<sup>2)</sup> Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Bauhauptgewerbe lag 2012 mit 92 Fällen deutlich um 19,3 Prozent unter dem Vorjahreswert von 114 Fällen. Seit 2007 ist das die niedrigste Zahl an Insolvenzen in diesem Wirtschaftsbereich.

Die Größenstruktur der Betriebe im Bauhauptgewerbe ist 2012 gegenüber dem Vorjahr und auch dem Jahr 2010 faktisch unverändert geblieben (vgl. dazu auch Tab. 2). Der Anteil der Kleinstbetriebe mit weniger als 10 tätigen Personen hat sich bei rund 80 Prozent stabilisiert. Und lediglich ein Prozent aller Betriebe haben 100 und mehr tätige Personen. Diese Struktur ist das Resultat der Salden aus Zugängen und Abgängen aus der jeweiligen Größenklasse. Neben den „echten“ Zu- und Abgängen spielen Kohorteneffekte eine Rolle. Das heißt, Betriebe wandern in eine andere – höhere oder niedrigere – Größenklasse. Für die Jahre 2010 zu 2011 wurden diese Kohorteneffekte erstmals für Sachsen dargestellt. [6] Für die Jahre 2011 zu 2012 ergibt sich ein analoges Bild (vgl. dazu [6, S. 11, Abb. 1]). Die Zahl der tätigen Personen im sächsischen Bauhauptgewerbe lag am 30. Juni 2012 bei

**Tab. 2 Betriebe und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 2005, 2010 und 2012 nach Beschäftigtengrößenklassen (in Prozent)**

Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen	2005	2010	2012
<b>Betriebe</b>			
1 - 9	78,8	80,8	80,2
10 - 19	12,4	11,5	11,7
20 - 49	6,1	5,1	5,5
50 - 99	1,7	1,5	1,4
100 und mehr	1,0	1,0	1,0
<b>Tätige Personen</b>			
1 - 9	27,8	27,9	28,1
10 - 19	18,0	18,2	18,7
20 - 49	19,8	17,9	19,8
50 - 99	12,3	11,9	11,4
100 und mehr	22,1	24,1	22,0

Datenbasis: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

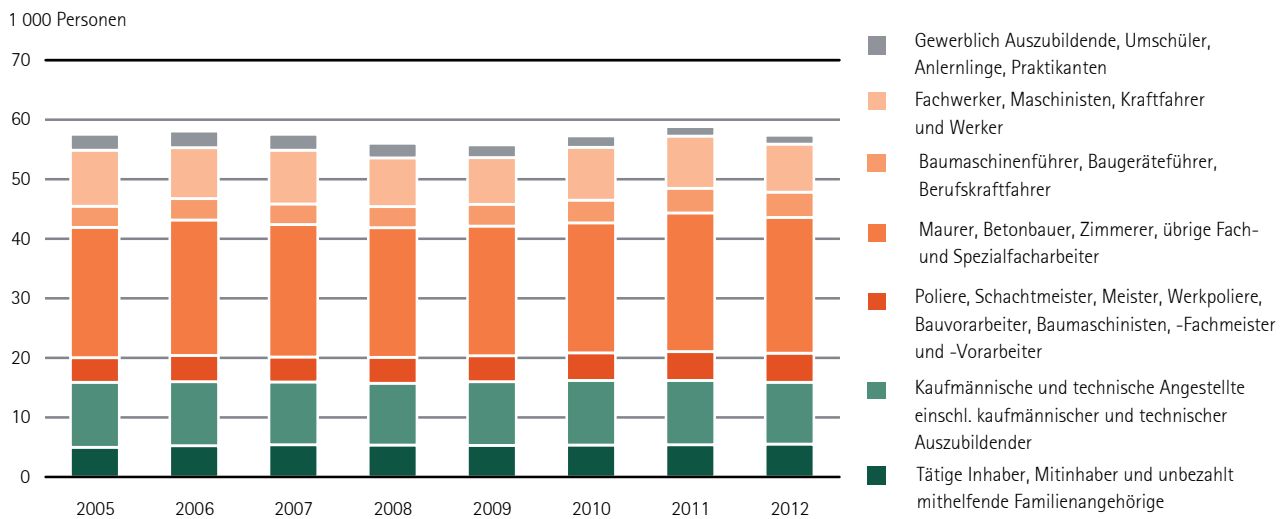
57 365 und damit um 2,5 Prozent unter dem Vorjahresstand. Längerfristig ist die Beschäftigtenzahl seit 1996 rückläufig. 2006 war sie einmal leicht angestiegen, sank dann bis 2009 aber weiter ab. Der relativ starke Anstieg der Beschäftigtenzahl im Jahr 2010 macht deutlich, dass die Rückgänge in den beiden Jahren zuvor zumindest teilweise auch konjunkturell bedingt waren (Wirtschaftskrise). 2011 war für das sächsische Bauhauptgewerbe wiederum ein vergleichsweise „gutes Jahr“ (zur Umsatzentwicklung vgl. w. u.), in dem die längerfristige strukturelle Veränderung durch eine kurzfristige konjunkturelle Komponente überlagert worden ist. 2012 setzte sich die längerfristige Entwicklung offensichtlich wieder stärker durch.

Die Gruppierungen der tätigen Personen nach ihrer Stellung im Betrieb (gewerbliche Arbeitskräfte; Angestellte; Inhaber und Mitinhaber) entwickelten sich unterschiedlich. Die Zahl der gewerblichen Arbeitskräfte (Arbeiter einschließlich gewerblich Auszu-

1) Bei neu angemeldeten Gewerben (Neugründungen) unterscheidet die amtliche Statistik zum Beispiel zwischen „Betriebsgründungen“ und „sonstigen Neugründungen“. Betriebsgründungen sind „Gründungen von Betrieben mit größerer wirtschaftlicher Bedeutung“ [5, S. 3], während sonstige Neugründungen „die Gründung einer Hauptniederlassung durch einen Kleingewerbetreibenden“ darstellt. „die nach Art und Umfang keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert (Nicht-Kaufmann/-frau)“ [5, S. 4]. Auch Nebenerwerbsbetriebe gehören dazu. Die Gewerbeanzeigenstatistik für Sachsen erklärt die Abgänge und Zugänge in der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe nicht in ihren Quantitäten. Die oben zitierte Untergliederung mag aber die qualitativen Unterschiede deutlich machen, die zwischen angemeldeten Gewerben bestehen bzw. bestehen können.

2) Zur Betriebsaufgabe aus wirtschaftlichen Gründen gehören auch andere Formen der Liquidation ohne ein Insolvenzverfahren. Wirtschaftliche Gründe können auch bei anderen formalen Gründen eine Rolle spielen.

Abb. 1 Tätige Personen im Bauhauptgewerbe 2005 bis 2012 nach der Stellung im Betrieb



bildender) verringerte sich um 2,7 Prozent bzw. 1 158 Personen. Im Jahr 2011 war ihre Zahl im Vergleich zu 2010 um 1 553 Personen (3,8 Prozent) gestiegen. Das heißt, der Beschäftigtenzuwachs bei den Arbeitern war in diesem Jahr zum überwiegenden Teil nur temporär gewesen. Bei den kaufmännischen und technischen Angestellten setzte sich der rückläufige Trend weiter fort. Ihre Zahl sank um 3,8 Prozent bzw. 412 Personen. Die Zahl der Inhaber und Mitinhaber (einschließlich unbezahlt mithelfender Familienangehöriger) stieg um 2,0 Prozent bzw. 108 Personen. Diese Veränderung steht in inhaltlichem Zusammenhang mit der gestiegenen Betriebszahl. Vor allem kleine Betriebe sind inhabergeführte Unternehmen. Der Rückgang der Zahl der tätigen Personen im Bauhauptgewerbe ist hauptsächlich auf die Entwicklung der gewerblichen Arbeitskräfte zurückzuführen. Innerhalb der Gruppierung der Arbeiter trugen die einzelnen Berufsgruppen in unterschiedlichem Maße zur Gesamtentwicklung dieser Gruppierung bei. Den größten Rückgang mit 8,1 Prozent bzw. 710 Personen ver-

zeichnete die Gruppe der Fachwerker, Werker und sonstigen (ungelernten) Arbeiter. Auch die Gruppe der Maurer, Betonbauer, Zimmerer und sonstigen Facharbeiter verbuchte einen Rückgang. Hier lag er mit 2,1 Prozent bzw. 490 Personen etwas niedriger. Leichte Zuwächse hatte zum einen die Gruppe der Poliere, Meister, Schachtmeister, Werkpoliere und Vorarbeiter, also die am höchsten qualifizierten Bauarbeiter, mit 1,5 Prozent bzw. 74 Personen und zum anderen die Gruppe der Baumaschinen- und Baugeräteführer sowie Berufskraftfahrer mit 1,9 Prozent bzw. 79 Personen. Bei den gewerblich Auszubildenden einschließlich Umschülern, Anlernlingen und Praktikanten setzte sich der Rückgang aus den Vorjahren fort. 2012 waren es 7,0 Prozent oder 111 Personen weniger als im Vorjahr. In den Jahren seit 2005<sup>3)</sup> zeigt die Gesamtzahl der tätigen Personen keinen eindeutigen Trend: Jahre mit Zuwächsen wechseln mit Rückgängen (vgl. Abb. 1). Zu diesen Entwicklungen trugen die einzelnen Gruppierungen nach der Stellung im Betrieb in unterschiedli-

chem Umfang und in verschiedener Richtung bei. Steigende Tendenz weisen neben der Zahl der tätigen Inhaber (und Mitinhaber einschl. mithelfender Familienangehöriger – 11,1 Prozent von 2005 zu 2012) die Zahl der Poliere, Meister, Schachtmeister, Werkpoliere und Vorarbeiter (18,3 Prozent) sowie der Baumaschinen- und Baugeräteführer sowie Berufskraftfahrer (19,6 Prozent) auf. Der Beitrag zur Gesamtentwicklung ist bei diesen drei Gruppierungen auf Grund ihres vergleichsweise geringen Gewichtes aber nicht sehr hoch. Eine sinkende Tendenz haben die Gruppierungen der Angestellten (minus 4,7 Prozent von 2005 zu 2012) sowie der gewerblichen Auszubildenden (minus 45,2 Prozent). Bei den beiden verbleibenden Gruppierungen der tätigen Personen im Bauhauptgewerbe lässt sich zwar formal ebenfalls jeweils eine Tendenz für die Entwicklung zwischen den Jahren 2005 und 2012 formulieren<sup>4)</sup>, die Zahlen der tätigen Personen streuen aber im Zeitverlauf vergleichsweise stärker. Bei den Fachwerkern, Werkern und sonstigen (ungelernten) Arbeitern lässt sich eine rückläufige Tendenz erkennen und bei den Mauern, Betonbauern, Zimmerern und sonstigen Facharbeitern eine steigende. Der Anteil der letzteren Gruppierung an der Gesamtzahl der tätigen Personen schwankt aber nur wenig in der Größenordnung von 38 bis 40 Prozent. Die statistische mittlere Betriebsgröße lag 2012 bei 8,4 tätigen Personen je Betrieb und damit erneut unter dem Vorjahresstand von 8,7 tätigen Personen je Betrieb. Die Veränderung der Zahl der tätigen Personen am 30. Juni eines Jahres zum entspre-

Tab. 3 Eckdaten zum Ausbaugewerbe 2010 bis 2012

Merkmal	2010	2011	2012	Veränderung 2012 zu 2011 in %
<b>Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen</b>				
Betriebe am 30. Juni	1 201	1 228	1 231	0,2
Tätige Personen am 30. Juni	29 067	29 531	29 336	-0,7
Bruttoentgeltsumme im Juni in 1 000 €	160 873	166 120	169 887	2,3
Vorjahresumsatz in 1 000 €	2 811 680	2 885 683	3 135 007	8,6
Gesamtumsatz im 2. Quartal in 1 000 €	688 724	738 448	715 809	-3,1
<b>Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen</b>				
Betriebe (Jahresdurchschnitt)	478	482	488	1,2
Tätige Personen (Jahresdurchschnitt)	18 990	19 187	18 945	-1,3
Bruttoentgeltsumme in 1 000 €	448 345	463 565	475 443	2,6
Gesamtumsatz in 1 000 €	2 018 200	2 167 762	2 115 043	-2,4

3) Von 1996 bis 2005 ist die Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe nach Jahren des durchgängigen Anstiegs stetig gesunken.  
4) Die Zahl der „Facharbeiter“ stieg zwischen 2005 und 2012 um 4,0 Prozent und die Zahl der „Werker usw.“ fiel um 13,8 Prozent.

chenden Vorjahr ist immer ein Saldo (vgl. dazu [6, S. 11f.] – methodische Erläuterungen und Abb. 1). Zum Rückgang der tätigen Personen insgesamt von 2,5 Prozent 2012 im Vergleich zum Vorjahr trug der Rückgang in den in beiden Jahren bestehenden Betrieben mit einem Beitrag von etwas mehr als 1,1 Prozent bei. Ein Beitrag zum Rückgang von etwas mehr als 1,3 Prozent resultiert aus dem Betriebswechsel (vgl. dazu auch [3, Tab. 2.4]).

## Umsatz

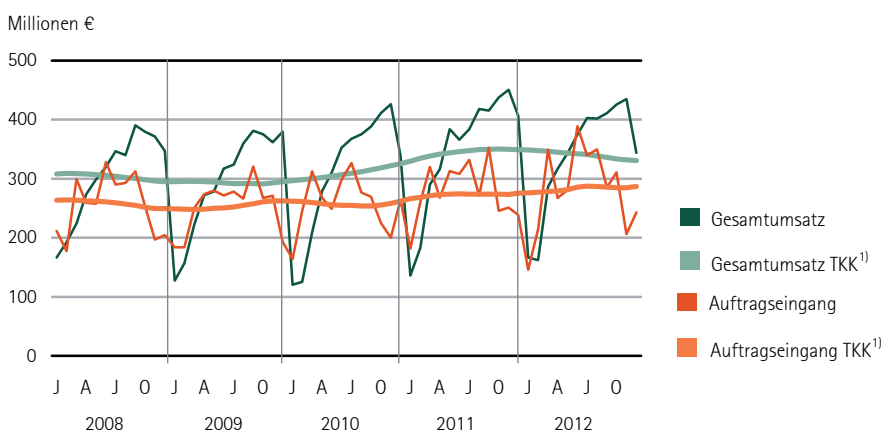
Im Bauhauptgewerbe wurde 2011 (als Ergebnis der Ergänzungserhebung 2012) ein Gesamtumsatz von 6 566 Millionen € erwirtschaftet. Die Hochrechnung der Umsätze des Monatsberichts auf alle Betriebe erbrachte für 2011 einen Wert von 6 341 Millionen €. Beide Werte zeigen methodisch bedingt immer eine gewisse Abweichung, für das Berichtsjahr 2011 um 3,5 Prozent. Beide Umsatzwerte waren gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Gesamtumsatz aus der Ergänzungserhebung für das Berichtsjahr 2011 lag um 12,3 Prozent und der auf alle Betriebe hochgerechnete Gesamtumsatz des Monatsberichts um 14,7 Prozent höher.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den **Monatsberichts-kreis** – Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. Das ermöglicht auch den Vergleich des Umsatzes mit dem Auftragseingang und dem Auftragsbestand. Der Gesamtumsatz lag hier im Jahr 2012 bei 4 069 Millionen €, 2,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Den Verlauf der monatlichen Umsatzwerte der letzten Jahre zeigt Abbildung 2.

Innerhalb des Bauhauptgewerbes zeigten Hoch- und Tiefbau gegenläufige Entwicklungen. Im Hochbau lag der baugewerbliche Umsatz bei 1 813 Millionen € und damit um 2,7 Prozent höher als 2011. Im Tiefbau lag er bei 2 198 Millionen € und damit um 7,2 Prozent unter dem Vorjahreswert (vgl. Tab. 3).

Die Umsatzsteigerung im Hochbau wurde sowohl vom Wirtschaftshochbau als auch vom Wohnungsbau getragen. Im Wirtschaftshochbau lag der baugewerbliche Umsatz bei 1 149 Millionen € und damit um 3,0 Prozent bzw. 33 Millionen € über dem Vorjahreswert. Im Wohnungsbau lag er bei 353 Millionen €, um 7,2 Prozent bzw. knapp 24 Millionen € über dem Vorjahreswert. Im öffentlichen Hochbau ging der baugewerbliche Umsatz dagegen um 2,8 Prozent bzw. knapp 9 Millionen € auf 311 Millionen € zurück. Im Vergleich zu den Jahren 2010 und 2009 (mit einem Anstieg um 7,1 Prozent) hat der Wirtschaftshochbau als Wachstumsmotor an Bedeutung verloren. Der Wohnungsbau hat 2012 und 2011 dagegen an Bedeu-

Abb. 2 Gesamtumsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2008 bis 2012



1) TKK: Trend-Konjunkturkomponente nach BV 4.1

tung im Hinblick auf die Umsatzentwicklung gewonnen. Im öffentlichen Hochbau ist 2012 im dritten Jahr in Folge der Umsatz zurückgegangen.

Zum Umsatzrückgang im Tiefbau trugen alle drei Sparten bei. Im Wirtschaftstiefbau lag der baugewerbliche Umsatz 2012 bei 869 Millionen € und damit um 12,1 Prozent bzw. knapp 120 Millionen € unter dem Vorjahreswert. Im Straßenbau mit 766 Millionen € ging der Umsatz um 5,8 Prozent bzw. knapp 47 Millionen € zurück und im öffentlichen Tiefbau mit 563 Millionen € um 0,8 Prozent bzw. gut 4 Millionen €. Das heißt, der Umsatzrückgang im Tiefbau ist wesentlich auf den Wirtschaftstiefbau zurückzuführen.

Betrachtet man die Umsatzentwicklung nach den drei Auftraggebergruppen, so ist 2012 der baugewerbliche Umsatz im Wirtschaftsbau um 4,1 Prozent (bzw. knapp 87 Millionen €) und im öffentlichen und Straßenbau um 3,5 Prozent (bzw. 60 Millionen €) gesunken. Im Wohnungsbau ist er, wie schon erwähnt, um 7,2 Prozent (bzw. 24 Millionen €) gestiegen.

Bei diesen Veränderungsdaten handelt es sich um **nominale Angaben**, ohne Berücksichtigung der Preisveränderungen. 2012 haben sich die (Netto-)Baupreisindizes in Hoch- und Tiefbau (Rohbauarbeiten) durchgängig erhöht. Der Baupreisindex für Wohngebäude lag 2012 um 3,2 Prozent über dem Vorjahreswert, der Baupreisindex für Bürogebäude um 3,5 Prozent und für Betriebsgebäude um 3,1 Prozent. Der Baupreisindex für den Straßenbau hatte sich 2012 gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozent und der Baupreisindex für Ortskanäle, der beim sonstigen Tiefbau Anwendung findet, um 3,5 Prozent erhöht (vgl. auch [7]).

Für die **reale Umsatzentwicklung** bedeuten die relativ hohen Preissteigerungen, dass die Umsatzentwicklung geringer ausfällt bzw. stärker rückläufig ist. Der Gesamtumsatz im

Bauhauptgewerbe ist 2012 gegenüber 2011 real um rund sechseinhalb Prozent gesunken. Der baugewerbliche Umsatz im Tiefbau ging real um rund elf Prozent und im Hochbau um knapp ein Prozent zurück. Das heißt der nominale Umsatzanstieg im Hochbau von 2,7 Prozent wurde durch die Preissteigerung im Hochbau von mehr als drei Prozent quasi „aufgefressen“. Lediglich im Wohnungsbau bleibt auch real ein leichtes Umsatzplus von rund vier Prozent. Im sonstigen Hochbau sank der Umsatz real um rund eineinhalb Prozent, im Straßenbau um zehn Prozent und im sonstigen Tiefbau um elf Prozent.<sup>5)</sup>

## Auftragseingang

Die **Summe der Auftragseingänge** (bzw. der Wertindex des Auftragseinganges, Basisjahr 2005) lag 2012 nominal um 1,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Hochbau und Tiefbau zeigten wie schon beim Umsatz eine gegenläufige Entwicklung. Im Hochbau lag der Auftragseingang 11,6 Prozent über dem Vorjahreswert, im Tiefbau dagegen 5,4 Prozent darunter. Der Wertindex des Auftragseinganges (nominale Angaben) im Bauhauptgewerbe insgesamt lag im Jahresmittel 2012 bei 112,6. Im Tiefbau lag der Wertindex des Auftragseinganges bei 109,2, im Hochbau bei 117,6. Der Wert über 100 signalisiert, dass das Ergebnis „besser“ ist als im Basisjahr 2005.<sup>6)</sup> Der **Volumenindex des Auftragseinganges** (reale Angaben) im Bauhauptgewerbe lag im Jahresmittel 2012 bei 94,0 und damit um 2,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Im

5) Die Preisbereinigung beim Umsatz erfolgt analog dem Vorgehen beim Auftragseingang und Auftragsbestand. Die genauen errechneten Veränderungsdaten werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

6) Bei Indizes nominaler Wertangaben steigen mit zunehmender zeitlicher Entfernung vom Basisjahr die Indexwerte schon allein infolge der Teuerung häufig an. Das Jahr 2012 ist das letzte Jahr auf der Basis des Jahres 2005. Im Laufe des Jahres 2013 werden die Baupreisindizes umbasiert auf 2010, dann werden auch die Auftragsindizes entsprechend umbasiert.

Hochbau erreichte der Index einen Betrag von 99,4, das sind 7,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Tiefbau lag er 2012 bei 90,4 und damit um 9,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Innerhalb des Hochbaus meldeten 2012 der Wohnungsbau mit 9,7 Prozent und der Wirtschaftshochbau mit 19,3 Prozent gestiegene **nominale** Auftragseingänge. Im öffentlichen Hochbau waren es dagegen 6,2 Prozent weniger. Innerhalb des Tiefbaus verzeichnete lediglich der Straßenbau einen gestiegenen Auftragseingang, und zwar um 4,9 Prozent. Im Wirtschaftstiefbau lagen die nominalen Auftragseingänge um 13,4 Prozent und im öffentlichen Tiefbau um 5,3 Prozent unter den jeweiligen Vorjahreswerten.

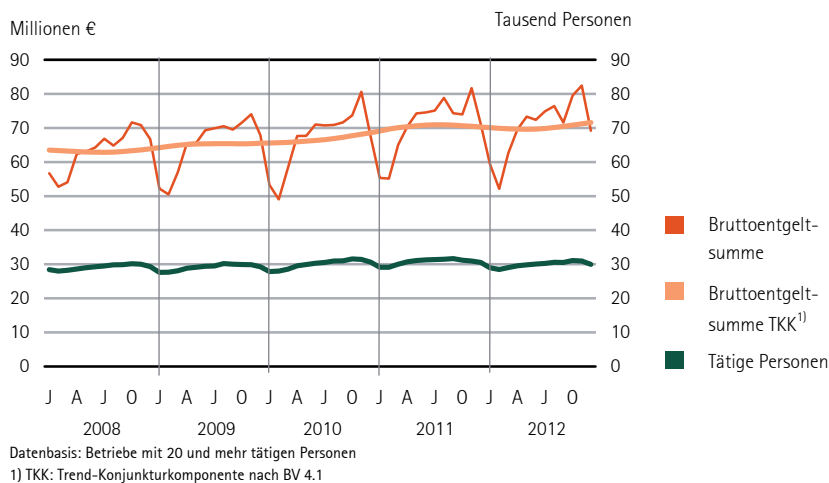
Bei der Auftragsentwicklung im Wirtschaftsbau spielen Großaufträge eine Rolle. Der deutliche Anstieg des Auftragseinganges im Wirtschaftshochbau 2012 ist unter anderem durch Großaufträge in diese Jahr mit verursacht. Beim vergleichsweise starken Rückgang der Auftragseingänge im Wirtschaftstiefbau wirkt sich der Basiseffekt aus. Das heißt, 2011 gab es hier einige Großaufträge, 2012 dagegen nicht in dem Umfang. Die Entwicklung des Auftragseinganges im Wirtschaftsbau wirkt sich auch beim Auftragsbestand entsprechend aus.

### Auftragsbestand

Ende 2012 betrug der **nominale Auftragsbestand** im Bauhauptgewerbe 1 267 Millionen €. Das waren 4,7 Prozent mehr als Ende 2011. Im Hochbau lag der Auftragsbestand Ende 2012 bei 545 Millionen € und damit um 12,9 Prozent über dem Vorjahresstand. Im Tiefbau wurde mit 722 Millionen € der Vorjahresstand nur um 0,8 Prozent verfehlt.

Im Wirtschaftsbau lag der Auftragsbestand Ende 2012 mit 669 Millionen € um 15,5 Prozent über dem Vorjahreswert, im Wirtschaftshochbau betrug die Steigerung 24,4 Prozent und im Wirtschaftstiefbau 6,7 Prozent. Die exorbitante Steigerung des Auftragsbestandes im Wirtschaftshochbau zum Jahresende 2012 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass größere Auftragseingänge gegen Jahresende erfolgten, so dass der Auftragsbestand dadurch automatisch anstieg. Beim Wirtschaftstiefbau gab es zwar keine größeren Auftragseingänge in den letzten Monaten des Jahres 2012, hier dürfte sich aber die ausgesprochen kalte und schneereiche Witterung im Dezember 2012 ausgewirkt haben. Der **Volumenindex des Auftragsbestandes** im Bauhauptgewerbe (gewichtetes Jahresmittel aus den vier Quartalswerten) lag mit 103,2 im **Jahresdurchschnitt** 2012 unter dem Vorjahreswert von 112,0 – und zwar um 7,9 Prozent. Im Hochbau erreichte er ei-

Abb. 3 Tätige Personen und Bruttoentgeltsumme im Bauhauptgewerbe 2008 bis 2012



nen Betrag von 98,3 und damit 7,3 Prozent unter dem Jahresmittel von 2011. Im Tiefbau sank er auf einen Wert von 106,6. Das waren 8,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Diese Jahresmittelwerte beschreiben die Auftragsituation im Jahresverlauf. Im Auftragsbestand fließen die Entwicklungen der Auftragseingänge und des Umsatzes zusammen. Darüber hinaus können sich aber auch Korrekturen von Auftragsvolumina nach Erstattung der Meldung des Auftragseinganges durch die Baubetriebe auswirken. 2012 sind sowohl die Auftragseingänge als auch die Umsätze real gesunken. Im Zusammenwirken aller Einflussfaktoren haben sich die Volumenindizes des Auftragsbestandes ebenfalls verringert.

Für den Ausblick auf das Jahr 2013 sind die Auftragsbestände am Jahresende 2012 maßgeblich. Ende 2012 lagen die Auftragsbestände höher als vor Jahresfrist. Die ersten Monate des Jahres 2013 bis in den April hinein waren wiederum durch eine für die Bauwirtschaft ungünstige Witterung gekennzeichnet. Es haben sich mehrfach Witterungsperioden mit Frost und Schneefall eingestellt. Dadurch konnten laufende Bauprojekte erst einmal nicht weitergeführt werden. Dies lässt die Vermutung zu, dass der vorhandene Auftragsbestand im sächsischen Bauhauptgewerbe mit Beginn des Frühjahrsaufschwunges zu verstärkter Rohbautätigkeit führen wird. Gestützt wird dieser Ausblick auch durch den ifo Konjunkturtest vom Februar 2013. Hier sahen mehr befragte Baubetriebe ihre wirtschaftlichen Aussichten günstiger als bei der letzten Befragung. [8]

### Bruttoentgelte

Im Jahr 2012 lag für die Betriebe des **Monatsberichts** im Bauhauptgewerbe die Bruttoentgeltsumme bei 843,6 Millionen € und damit um 0,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Da im gleichen Zeitraum die Zahl der tätigen Personen mit 2,5 Prozent

stärker zurückging, erhöhte sich das durchschnittliche monatliche Bruttoentgelt je tätiger Person um 1,8 Prozent auf 2 348 €. Die unterjährige Entwicklung zeigt Abbildung 3. Im Juni 2012 erhielten die im Bauhauptgewerbe insgesamt tätigen Personen eine Bruttoentgeltsumme von 111,8 Millionen €. Das Bruttoentgelt je tätiger Person betrug dementsprechend 1 950 €. Im Juni 2011 waren es zum Vergleich 1 953 € gewesen, 0,2 Prozent mehr. Betrachtet man die durchschnittlichen Bruttoentgelte je tätiger Person nach Betriebsgrößenklassen, so zeigt sich, dass sie mit der Betriebsgröße ansteigen. In der Größenklasse 10 bis 19 tätige Personen betrug das Bruttoentgelt je tätiger Person 1 775 €, in der Größenklasse 20 bis 49 tätige Personen 2 153 €, in der Größenklasse 50 bis 99 tätige Personen 2 312 € und schließlich in der Größenklasse von 100 und mehr tätigen Personen 2 652 €. Wie in der langjährigen Entwicklung lag in den Kleinbetrieben bis 19 tätige Personen auch 2012 das Bruttoentgelt je tätiger Person unter und in den Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen über dem Durchschnitt.<sup>7)</sup>

### Ausbaugewerbe

#### Betriebe und Beschäftigte

Ende des 2. Quartals 2012 waren 1 231 Betriebe des Ausbaugewerbes in die **Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger** einbezogen. Im Vergleich zu 2011 ist die Betriebszahl per Saldo um drei Betriebe

7) Der rechnerische Wert für die Größenklasse 1 bis 9 tätigen Personen betrug 1 221 € je tätiger Person. Er unterzeichnet allerdings die wirklichen Verhältnisse aus erhebungsorganisatorischen Gründen. Bei Betrieben bis einschließlich vier tätigen Personen werden in der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe fehlende Bruttoentgelte nicht als „Fehler“ bei der Plausibilitätsprüfung angezeigt (Bagatellregelung).

Tab. 3 Eckdaten zum Ausbaugewerbe 2010 bis 2012

Merkmal	2010	2011	2012	Veränderung 2012 zu 2011 in %
<b>Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen</b>				
Betriebe am 30. Juni	1 201	1 228	1 231	0,2
Tätige Personen am 30. Juni	29 067	29 531	29 336	-0,7
Bruttoentgeltsumme im Juni in 1 000 €	160 873	166 120	169 887	2,3
Vorjahresumsatz in 1 000 €	2 811 680	2 885 683	3 135 007	8,6
Gesamtumsatz im 2. Quartal in 1 000 €	688 724	738 448	715 809	-3,1
<b>Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen</b>				
Betriebe (Jahresdurchschnitt)	478	482	488	1,2
Tätige Personen (Jahresdurchschnitt)	18 990	19 187	18 945	-1,3
Bruttoentgeltsumme in 1 000 €	448 345	463 565	475 443	2,6
Gesamtumsatz in 1 000 €	2 018 200	2 167 762	2 115 043	-2,4

Tab. 4 Betriebe und tätige Personen im Ausbaugewerbe 2005, 2010 und 2012 nach Beschäftigten-größenklassen (in Prozent)

Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen	2005	2010	2012
<b>Betriebe</b>			
1 - 9 <sup>1)</sup>	4,3	1,8	2,7
10 - 19	59,9	59,5	58,3
20 - 49	27,7	30,5	30,7
50 - 99	7,1	6,6	6,9
100 und mehr	1,5	1,6	1,4
<b>Tätige Personen</b>			
1 - 9 <sup>1)</sup>	1,3	0,5	0,8
10 - 19	35,6	33,2	33,2
20 - 49	35,8	37,2	38,2
50 - 99	20,8	18,7	19,2
100 und mehr	6,5	10,4	8,5

Datenbasis: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger

1) nur Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen

oder 0,2 Prozent gestiegen. Die seit 2007 bestehende positive Tendenz setzte sich damit im sechsten Jahr in Folge fort, wenn auch in deutlich abgeschwächtem Maße (vgl. auch Tab. 3).

Die Struktur der Betriebe nach Beschäftigten-größenklassen zeigte 2012 kaum merkliche Verschiebungen gegenüber dem Vorjahr und dem Jahr 2010 (vgl. dazu auch Tab. 4). Die Anteile schwanken in der Größenordnung von wenigen Zehntel-Prozentpunkten. Die Größenklasse mit 100 und mehr tätigen Personen war 2012 mit 17 Betrieben besetzt, zwei weniger als im Vorjahr; die Größenklasse mit 50 bis 99 tätigen Personen mit 85 Betrieben, einer weniger als im Vorjahr. Diese Veränderung in der Betriebsgrößenstruktur dürfte auf Kohorteneffekte zurückzuführen sein. Kohorteneffekte zeigen sich auch

bei der Neufestsetzung des vierteljährlichen Berichtskreises ab dem 1. Quartal 2013. Per Saldo erhöht sich dieser Berichtskreis um 15 Betriebe, 34 Aufsteigern stehen dabei 49 Absteiger gegenüber.<sup>8)</sup>

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen lag 2012 im Ausbaugewerbe bei 175 Fällen und damit um fast ein Viertel (22,9 Prozent) unter dem Vorjahreswert von 341 Fällen.

Ende Juni 2012 wurden in der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger in den ausbaugewerblichen Betrieben 29 336 Personen erfasst, 0,7 Prozent weniger als im Vorjahr (vgl. Tab. 3.). Nachdem dieses Merkmal seit 2006 fünf Jahre in Folge gestiegen war, wurde dieser Trend 2012 unterbrochen.

Der Rückgang der tätigen Personen von 2012 zu 2011 betrifft hauptsächlich die Größenklasse von 10 bis 19 tätigen Personen. Hier betrug er 1,4 Prozent bzw. 134 Personen. Die Veränderungen in den höheren Größenklassen sind durch Kohorteneffekte überlagert. Deutlich zugenommen hat die Zahl der tätigen Personen in der Größenklasse von 1 bis 9 tätigen Personen, also in Betrieben von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen, wenn auch auf niedrigem absolutem Niveau. Sie erhöhte sich 2012 gegenüber dem Vorjahr

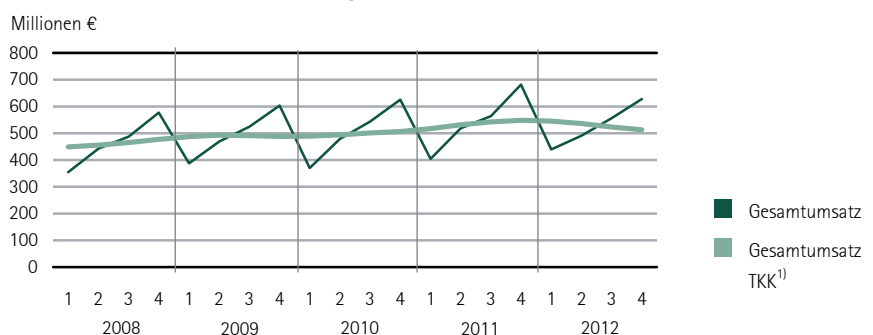
um gut die Hälfte von 148 auf 228 Personen. Die Beziehungszahl „tätige Personen je Betrieb der in der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger erfassten ausbaugewerblichen Betriebe“ lag 2012 bei 23,8 tätigen Personen, im Vorjahr waren es 24,0 tätige Personen je Betrieb.

#### Umsatz

Die 1 231 im Rahmen der **Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger** im Jahr 2012 auskunftspflichtigen ausbaugewerblichen Betriebe meldeten für 2011 einen Gesamtumsatz von 3 135 Millionen €. Gegenüber 2011 mit 2 886 Millionen € ist das ein Anstieg um 8,6 Prozent. Der nominale Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe ist somit im sechsten Jahr in Folge gestiegen und erreichte den höchsten Wert seit dem Jahr 2000 (3 736 Millionen €). Die Beurteilung der Veränderungsraten dieser Umsatzwerte aus der Jährlichen Erhebung ist insofern schwierig, als die jeweils dahinter stehende Zahl der meldepflichtigen Betriebe zu sehen ist. Der Gesamtumsatz des 2. Quartals 2012 (60 Arbeitstage) lag arbeitstäglich bereinigt um 1,5 Prozent unter dem entsprechenden Wert des Vorjahresquartals (61 Arbeitstage). Der Gesamtumsatz der **Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen** erreichte 2012 einen Betrag von 2 115 Millionen €, 2,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Damit wurde der über sechs Jahre anhaltende Trend eines zunehmenden Umsatzes unterbrochen. Die unterjährige Entwicklung zeigt Abbildung 4. Die Baupreisindizes für Ausbauarbeiten sind im Jahresmittel 2012 gegenüber 2011 in der Größenordnung zwischen 3,2 Prozent und 3,6 Prozent für die einzelnen Gebäudearten gestiegen. Der Baupreisindex für die Instandhaltung von Wohngebäuden

8) Zum Stand der Erhebung 30. Juni 2012. Bis zur Erstellung des Ergebnisses für das 1. Quartal 2013 kann sich diese Zahl noch verändern.

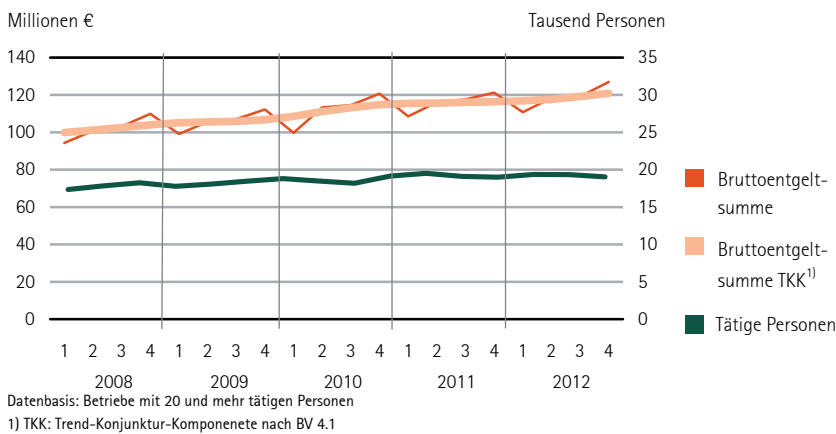
Abb. 4 Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe 2008 bis 2012



Datenbasis: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

1) TKK: Trend-Konjunkturkomponente nach BV 4.1

Abb. 5 Tätige Personen und Bruttoentgeltsumme im Ausbaugewerbe 2008 bis 2012



lag im November 2012 um 4,2 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert. Der Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe bei den Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen dürfte 2012 damit **real unter Berücksichtigung der Preisveränderungen** um rund sechs Prozent gefallen sein.

#### Bruttoentgelte

Für die Betriebe des Vierteljährlichen Berichtskreises im Ausbaugewerbe lag die Bruttoentgeltsumme im Jahr 2012 bei 475,4 Millionen € bzw. 2,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Damit ist dieses Merkmal das sechste Jahr in Folge gestiegen. Da im gleichen Zeitraum die Zahl der tätigen Personen um 1,3 Prozent zurückgegangen ist, hat sich das durchschnittliche Bruttoentgelt je tätiger Person um 3,9 Prozent erhöht. Der durchschnittliche Monatsbetrag lag bei 2 091 €. Im Vergleich zum Bauhauptgewerbe – Betriebe des Monatsberichtskreises – mit 2 348 € sind das im Ausbaugewerbe 11,2 Prozent weniger. Der Abstand hat sich 2012 gegenüber dem Vorjahr wieder leicht verringert. Die unterjährige Entwicklung für das Ausbaugewerbe zeigt Abbildung 5.

Für den Monat Juni 2012 lag das *rechnerisch ermittelte Bruttoentgelt je tätiger Person* in Betrieben mit 10 und mehr tätigen Personen bei 1 889 €. Das waren 0,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Betrachtet man das Bruttoentgelt je tätiger Person nach den Betriebsgrößenklassen, so gilt auch im Ausbaugewerbe in der Regel, je größer der Betrieb, umso höher das Bruttoentgelt. In den Betrieben mit 10 bis 19 tätigen Personen betrug das monatliche Bruttoentgelt je tätiger Person 1 687 € und in den Betrieben mit 100 und mehr tätigen Personen dagegen 2 123 €. Im Jahr 2012 hatte es sich ergeben, dass dieser Wert in der Größenklasse von 50 bis 99 tätigen Personen sogar noch etwas höher lag, und zwar bei 2 161 €. Den höchsten Betrag erreichten jedoch die Beschäftigten von Betrieben von

Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen mit weniger als 10 tätigen Personen: 2 232 €. Dieses Ergebnis ordnet sich in die eingangs gemachte These ein, denn diese Betriebe sind in der Regel Niederlassungen von großen Unternehmen.

Vergleicht man die durchschnittlichen Bruttoentgelte für Juni 2012 im Ausbaugewerbe bei Betrieben mit in der Regel 10 und mehr tätigen Personen (1 889 €) mit dem Bauhauptgewerbe in vergleichbarer Abgrenzung (2 233 €), so liegen die Verdienste im Bauhauptgewerbe im Mittel um 344 € höher.

#### Erschließung von Grundstücken; Bauträger

Die Betriebsstruktur dieses Wirtschaftszweiges (WZ 41.1) ist ganz vorherrschend kleinbetrieblich. Das heißt, die Betriebe verfügen nur über wenige Beschäftigte. In der Regel bilden die Inhaber bzw. Geschäftsführer (einer GmbH) und einige wenige Beschäftigte das gesamte Betriebspersonal. Laut Unternehmensregistersystem URS 95 gibt es in Sachsen rund 530 Betriebe im Wirtschaftszweig 41.1. Davon jeweils rund 75 Betriebe in der Erschließung von unbebauten Grundstücken (WZ 41.10.1) und Bauträger für Nichtwohngebäude (WZ 41.10.2). Rund 380 Betriebe sind Bauträger für Wohngebäude (WZ 41.10.3). In der **Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe**

werbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger waren 2012 lediglich 20 Betriebe erfasst, einer mehr als im Vorjahr. Der überwiegende Teil hatte seinen wirtschaftlichen Schwerpunkt als Bauträger für Wohngebäude. Sie hatten zusammen 422 tätige Personen und erbrachten im 2. Quartal 2012 einen Gesamtumsatz von 19,9 Millionen €. Der Vorjahresumsatz lag bei 178 Millionen €. Die Betriebe der Bauträger für Nichtwohngebäude (WZ 41.10.2) liegen mit ihren Beschäftigtenzahlen alle deutlich unter der Abschneidegrenze von 10 tätigen Personen für diese Statistik (vgl. Tab. 5).

Auf der Basis des URS 95 kann grob geschätzt werden, dass die rund 530 Betriebe des Wirtschaftszweiges 41.1 Erschließung von Grundstücken, Bauträger in Sachsen reichlich 1 100 tätige Personen hatten (Stand: 2011) sowie einen Umsatz in der Größenordnung von nicht ganz 500 Millionen € (Stand: 2011). Der Umsatz der nach Beschäftigten kleinen Betriebe kann aber vergleichsweise hoch sein, was sich aus der Art der Tätigkeit ergibt. Das heißt, in der Baugewerbestatistik wird dieser Wirtschaftszweig nur bedingt abgebildet. Insbesondere spiegeln die jährlichen Veränderungsraten aus der Statistik hier nicht die wirkliche wirtschaftliche Entwicklung wider.

#### Wirtschaftszweigliche Gliederung

Die Merkmale Zahl der Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz sind in Tabelle 6 für die vergleichbaren Berichtskreise der Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen nach Wirtschaftszweigen dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Betriebszahl insgesamt leicht erhöht. Der Zuwachs betrifft überwiegend das Bauhauptgewerbe. Größere Veränderungsraten sind häufig auf geringe Besatzzahlen zurückzuführen.

Die Entwicklung bei der Zahl der tätigen Personen muss im Zusammenhang mit der Entwicklung der Betriebszahl gesehen werden. Die Zahlen der tätigen Personen sind in einigen Wirtschaftszweigen trotz erhöhter Betriebszahl gesunken. Der Gesamtumsatz hat sich in den Wirtschaftszweigen des Bau-

Tab. 5 Eckdaten zu Erschließung von Grundstücken und Bauträgern 2009 bis 2012

Jahr	Betriebe	Tätige Personen	Bruttoentgeltsumme	Gesamtumsatz im 2. Quartal	Gesamtumsatz im Vorjahr	Gesamtumsatz je tätiger Person
	am 30. Juni		1 000 €			€
2009	21	424	3 059	42 504	200 007	471 715
2010	19	359	2 926	17 335	164 351	457 802
2011	19	428	3 198	11 093	165 272	386 150
2012	20	422	3 169	19 895	178 103	422 045

Datenquelle: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger

Tab. 6 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz im Baugewerbe 2011 und 2012 nach Wirtschaftszweigen

WZ-Nr.	Wirtschaftszweig WZ 2008	Betriebe			Tätige Personen im Betrieb <sup>1)</sup>			Gesamtumsatz		
		2011	2012	Veränderung 2012 zu 2011 <sup>2)</sup>	2011	2012	Veränderung 2012 zu 2011 <sup>2)</sup>	2011	2012	Veränderung 2012 zu 2011 <sup>2)</sup>
				%			%			%
41	Hochbau	177	184	4,0	8 966	9 186	2,5	1 491 476	1 525 411	2,3
41.1	Erschließung von Grundstücken, Bauträger	7	9	28,6	225	260	15,6	58 096	67 720	16,6
41.2	Bau von Gebäuden	170	175	2,9	8 741	8 926	2,1	1 433 380	1 457 691	1,7
42	Tiefbau	185	191	3,2	13 377	12 325	-7,9	1 739 372	1 610 044	-7,4
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	104	105	1,0	8 602	7 981	-7,2	1 212 913	1 099 560	-9,3
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	57	58	1,8	2 942	2 930	-0,4	340 061	319 774	-6,0
42.9	Sonstiger Tiefbau	25	27	8,0	1 833	1 414	-22,9	186 398	190 711	2,3
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	662	676	2,1	28 713	28 515	-0,7	3 181 100	3 116 565	-2,0
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	23	21	-8,7	2 048	1 639	-20,0	187 378	164 751	-12,1
43.2	Bauinstallation	351	358	2,0	15 189	15 121	-0,4	1 789 724	1 734 693	-3,1
43.21	Elektroinstallation	159	160	0,6	7 630	7 398	-3,0	764 349	722 260	-5,5
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	139	140	0,7	5 568	5 677	2,0	756 315	728 489	-3,7
43.29	Sonstige Bauinstallation	53	59	11,3	1 991	2 046	2,8	269 060	283 944	5,5
43.3	Sonstiger Ausbau	132	130	-1,5	4 533	4 339	-4,3	378 038	380 350	0,6
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei, Verputzerei	9	14	55,6	434	488	12,4	29 562	30 712	3,9
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	33	29	-12,1	999	940	-5,9	84 542	85 793	1,5
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	29	29	-	834	808	-3,1	80 899	84 288	4,2
43.34	Maler- und Glaseri	53	51	-3,8	1 919	1 821	-5,1	146 078	146 794	0,5
43.39	Sonstiger Ausbau a. n. g.	9	7	-22,2	347	283	-18,4	36 957	32 763	-11,3
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	157	168	7,0	6 944	7 417	6,8	825 960	836 771	1,3
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	40	34	-15,0	1 339	1 409	5,2	149 835	153 235	2,3
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a.n.g.	117	128	9,4	5 605	6 009	7,2	676 125	683 536	1,1
<b>F</b>	<b>Baugewerbe</b>	<b>1 024</b>	<b>1 051</b>	<b>2,6</b>	<b>51 055</b>	<b>50 027</b>	<b>-2,0</b>	<b>6 411 948</b>	<b>6 252 020</b>	<b>-2,5</b>
	Bauhauptgewerbe	535	555	3,7	31 110	30 307	-2,6	4 186 090	4 069 257	-2,8
	Ausbaugewerbe/Bauträger	490	497	1,4	19 947	19 720	-1,1	2 225 858	2 182 763	-1,9

1) Das heißt einschließlich der tätigen Personen, die bei bauhauptgewerblichen Betrieben nicht im Baugewerbe tätig sind. Zahlen können von anderen Daten in diesem Beitrag leicht abweichen.

2) Berechnet mit Hilfe der gerundeten Werte in der Tabelle. Die Veränderungsdaten in den Statistischen Berichten wurden mit Hilfe der Originalwerte (Jahresmittelwerte bei den Betrieben und tätigen Personen) berechnet, wodurch sich Abweichungen ergeben können. Abweichungen bei der Summenbildung sind infolge von Rundungsdifferenzen möglich.

Datenbasis: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

hauptgewerbes im Allgemeinen in die gleiche Richtung entwickelt wie die Beschäftigtenzahl. Insgesamt hat er sich um 2,8 Prozent verringert. Für die Betriebe mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Ausbaugewerbe ist der Gesamtumsatz um 1,9 Prozent gesunken. Die Betriebe mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Hochbau (WZ 41) haben 2012 im Vorjahresvergleich sowohl ihre Zahl der tätigen Personen (plus 2,5 Prozent) als auch ihren Gesamtumsatz (plus 2,3 Prozent) erhöht. Bei

den Betrieben mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Tiefbau (WZ 42) gingen dagegen beide Merkmale zurück, die tätigen Personen um 7,9 Prozent und der Gesamtumsatz um 7,4 Prozent (vgl. Tab. 6). Die Betriebe mit wirtschaftlichem Schwerpunkt Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten (WZ 43) haben ebenfalls einen Rückgang bei den tätigen Personen (minus 0,7 Prozent) und beim Gesamtumsatz (minus 2,0 Prozent) zu verzeichnen gehabt.

### Bauhandwerk

Die Mehrheit der Baubetriebe sind Handwerksbetriebe. Ende Juni 2012 waren im Bauhauptgewerbe über 79 Prozent der Betriebe Handwerksbetriebe. Sie vereinten 76 Prozent der tätigen Personen auf sich und erbrachten im Juni nicht ganz 69 Prozent des Gesamtumsatzes. Vom Gesamtumsatz des Vorjahres (2011) entfielen 65 Prozent auf die Handwerksbetriebe. Die Anteile, die bei diesen drei Merkmalen auf das Handwerk entfallen, sind



in den letzten Jahren steigend. Das führte im Jahr 2012 dazu, dass das Bauhandwerk (im Bauhauptgewerbe) im Unterschied zur Gesamtentwicklung eine Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen hatte. Bei der Zahl der Betriebe um 2,0 Prozent, bei der Zahl der tätigen Personen um 2,6 Prozent und beim Gesamtumsatz (im Juni) um 8,6 Prozent. Der Vorjahresumsatz erhöhte sich sogar um 18,2 Prozent. Es soll aber noch einmal unterstrichen werden, dabei handelt es sich nicht um die konjunkturelle Entwicklung, sondern um Auswirkungen von sogenannten Kohorteneffekten. Zum Handwerk im Bauhauptgewerbe vergleiche auch [9, Tab. 31 bis 34].

Von den in der „Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger“ 2012 erfassten 1 231 Betrieben waren genau 1 019 Betriebe bzw. knapp 83 Prozent Handwerksbetriebe. Auf sie entfielen knapp 84 Prozent der tätigen Personen und 82 Prozent des Gesamtumsatzes im 2. Quartal. Beim Vorjahresumsatz hatten die Handwerksbetriebe ebenfalls einen Anteil von 82 Prozent. Im Allgemeinen nahmen die ausbaugewerblichen Handwerksbetriebe eine ähnliche Entwicklung wie die ausbaugewerblichen Betriebe insgesamt. Für weitere Informationen zum Handwerk im Ausbaugewerbe sei auf [10, Tab. 28 bis 31]) verwiesen.

Dr. Andreas Oettel, Referent  
Gesamtwirtschaftliche Analysen

#### Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Arbeitskreis VGRdL, [www.akvgrdl.de](http://www.akvgrdl.de) [Aufgerufen am 27.03.2013]
- [2] Arbeitskreis ETR, [www.aketr.de](http://www.aketr.de) [Aufgerufen am 27.03.2013]
- [3] Branchenreport Baugewerbe 2012. Tabellenband 1991 bis 2012. Statistischer Bericht E II 6/ E III 6 – j/12, Kamenz 2013.
- [4] Branchenreport Baugewerbe. Kreisergebnisse 1991 bis 2012. Sonderheft, Kamenz 2013 (in Vorbereitung).
- [5] Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Freistaat Sachsen. 4. Quartal 2011 und Jahr 2011. Statistischer Bericht D I 1 – vj 4/11, Kamenz 2012.
- [6] Oettel, A.: Das Baugewerbe im Jahr 2011. In: Statistik in Sachsen, 2/2012, S. 10 – 17.
- [7] Preisindizes für Bauwerke im Freistaat Sachsen. November 2012. Statistischer Bericht M I 4 – vj 4/12, Kamenz 2013.
- [8] ifo Konjunkturtest Februar 2013. <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Survey-Results/Konjunkturtest/Sachsen/Archiv/2013/Geschaeftsklima-Sachsen-201302.html> [Aufgerufen am 27.03.2013]
- [9] Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe), Juni 2012. Statistischer Bericht E II 2 – j/12, Kamenz 2013.
- [10] Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger), 2. Quartal 2012. Statistischer Bericht E III 2 – j/12, Kamenz 2012.